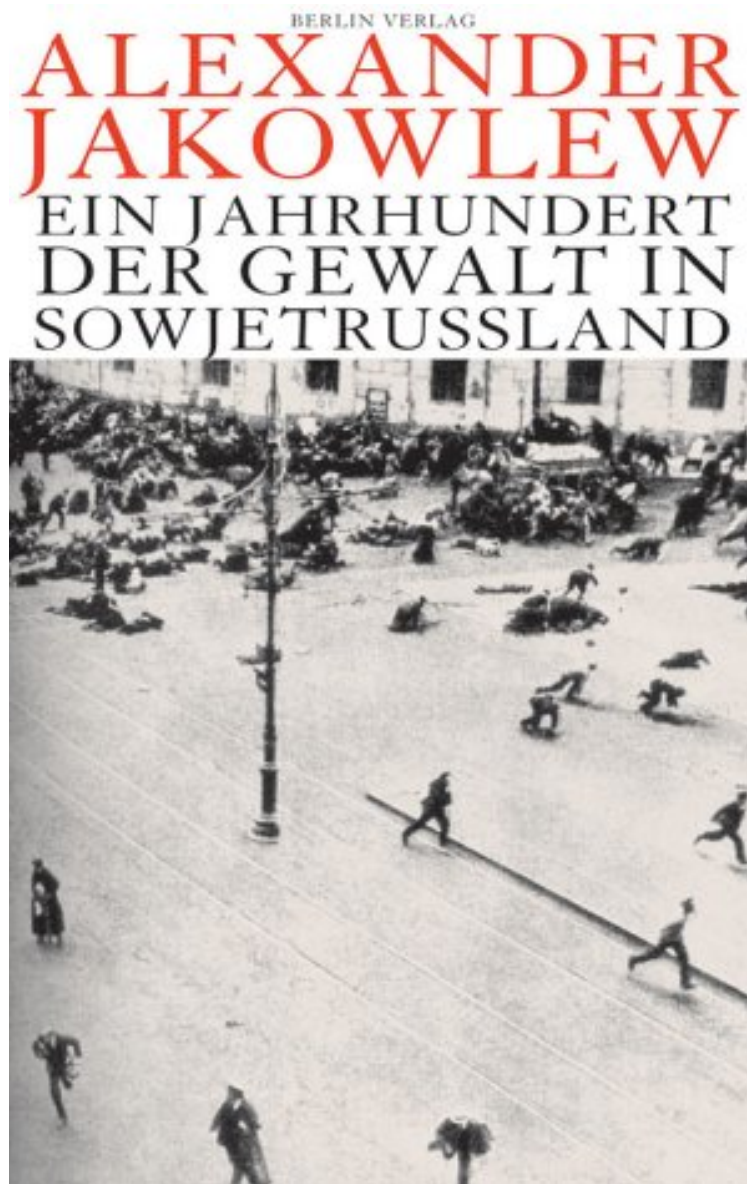


[Download pdf] Ein Jahrhundert der Gewalt in Sowjetrußland

Ein Jahrhundert der Gewalt in Sowjetrußland

Von Alexander Jakowlew

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1583300 in BcherVerffentlicht am: 2004-09-01Einband: Gebundene Ausgabe352 Seiten | File size: 30.Mb

Von Alexander Jakowlew : Ein Jahrhundert der Gewalt in Sowjetrußland before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Jahrhundert der Gewalt in Sowjetrußland:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aufzhlung von Grausamkeiten aber kein "Warum"Von Werner WillekeAls eifriger Leser aller Bcher die sich mit Rußland und seiner Geschichte befassen habe ich ber das Buch hergemacht, insbesondere weil es von einem Insider

der Macht geschrieben worden war, der mude es ja schließlich wissen. Dabei geht es mir weniger bei der Lektüre von Bchern um die Aufzählung von Fakten als um die Frage in welchem geschichtlichen Kontext eine Sache steht. Das stupide Auswendiglernen von "333 bei Issos Keilerei" hat mich seinerzeit schon im Geschichtsunterricht genervt. Auer einer akribischen Auflistung von Gewalttaten in der Zeit seit dem Ende des Zarismus aufgeteilt nach Gruppierungen der Repressionsopfer bietet das Buch m.E. nichts. Wer mehr zu dem Thema wissen will und das Ganze in einen geschichtlichen Kontext stellen will, dem sei Orlando Figges "Die Tragdie eines Volkes" ans Herz gelegt. Abschließend fällt mir auf da der Autor, obwohl selbst Angehöriger der Nomenklatura und damit zumindest mitverantwortlich für einen Teil der Repression, immer wieder in das "aber ich war nicht dabei" verfällt. Geschichtliche Aufarbeitung sieht aus meiner Sicht anders aus. Da Zbigniew Brzezinski auf dem Umschlag dann noch zitiert wird, macht das Buch auch nicht wertvoller. Insbesondere dann nicht, wenn man "Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft" von Brzezinski gelesen hat. 5 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtig und interessant Von Daniel Wagner Das Buch ist ein absolutes Muss für jeden, der sich mit der verbrecherischen Geschichte des Kommunismus sowjetischer Prägung näher befassen will. Alexander Jakowlew schafft es gerade weil er ein Teil des Systems war - allerdings Jahre später, als der Sowjet-Terrorismus in seinen letzten Zügen lag - die Wahrheit hinter den Grausamkeiten zu enthüllen. Nämlich dass es keinen Grund für die Ermordung von Millionen gab, außer der Perversion und der Krankheit einiger Weniger, die den einzelnen Menschen nichts schützten und eine Idee, sei es eine Klasse oder Rasse, höher stellten als das Schicksal von Millionen. Absolut empfehlenswert.

Produktbeschreibung SIEHE MEIN FOTO

Der Verlag über das Buch Jakowlew, der Ideengeber Michail Gorbatschows, rechnet mit dem Bolschewismus ab. Klappentext Jakowlews Buch ist die wortmächtige Anklage eines Gebrannten, der Tabula rasa macht, um zu erreichen, wovon er sein Land noch unvorstellbar weit entfernt sieht: der Barbarei zu entkommen. Der Tagesspiegel über den Autor und weitere Mitwirkende Alexander N. Jakowlew, geboren 1923, gilt als geistiger Vater der Perestroika und maßgeblicher Gestalter des Wandels in der späten Sowjetunion. Nach einer Karriere im Apparat der KPdSU war er von 1973 bis 1983 sowjetischer Botschafter in Kanada und wurde schließlich unter Gorbatschow Mitglied des Politbros. Bis heute ist er Leiter der Kommission zur Rehabilitierung der Opfer politischer Repressionen. Unter dem Titel "Die Abgründe meines Jahrhunderts" (2003) liegt seit kurzem seine viel beachtete Autobiografie auf Deutsch vor.